Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1927)

Artikel: Unsere wichtigsten Getreidearten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

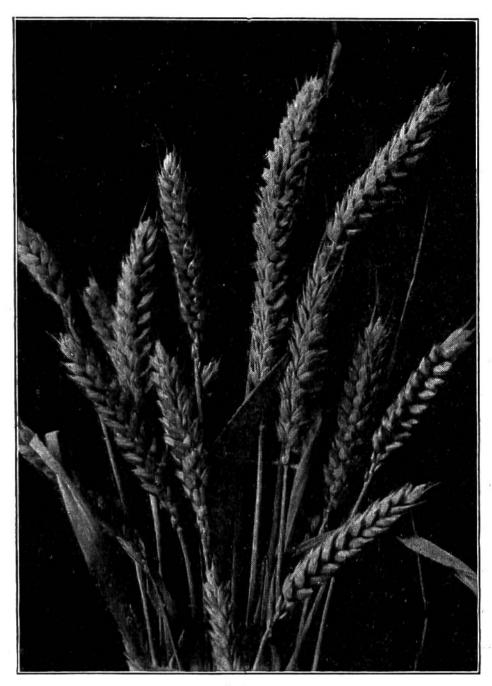
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Weizen.

Unfere wichtigften Getreidearten.

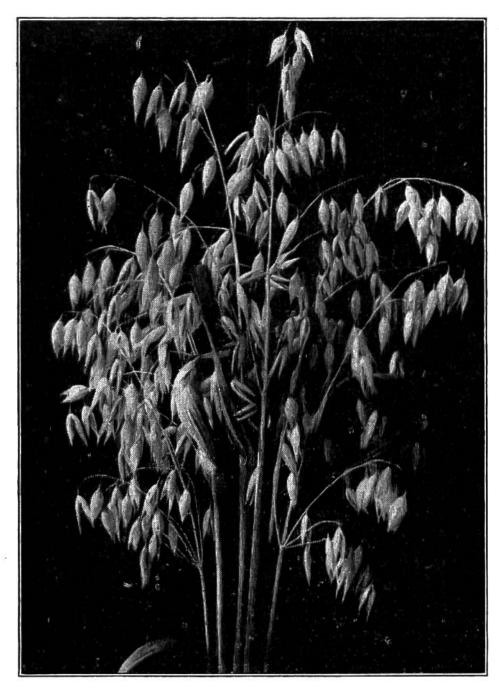
Die Schweiz braucht im Jahr ungefähr 10 Millionen Zentner Getreide. Davon baut sie 2,3 Millionen Zentner selbst, 7,7 Millionen Zentner im Werte von 215 Millionen Franken bezieht sie vom Auslande; Kanada liefert uns für 70, Argentinien für 55 und die Nordamerikan. Union für 38 Millionen Franken. Der Verkehr mit unserem früsheren Hauptlieferanten Rußland ist zurzeit unterbrochen.



Roggen.

Getreidebau in der Schweiz im Jahre 1925.

| | Anbaufläche | Ertrag |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| Weizen | 42,600 ha | 957,500 q |
| Dinkel oder Korn (eine Weizenart) | 16,100 ha | 360,800 q |
| Roggen | 19,200 ha | 417,200 q |
| Mischelfrucht | 5,800 ha | 131,300 q |
| Gerste | 6,250 ha | 115,750 q |
| Hafer | 19,800 ha | 390,700 q |
| Zusammen | 109,750 ha | 2,373,250 q |



hafer

Aus der Geschichte des Getreides.

Die verschiedenen Getreidearten sind Gräser mit mehlreichen Früchten. Schon vor vielen Jahrtausenden wurden, wohl zuerst in China, die Samenkörner wildwachsender Getreidearten gesammelt und auf gelockerten, von andern Pflanzen befreiten Boden gesät. Dieser erste Anbau war eine der größten menschlichen Kulturtaten.

Schon 3000 Jahre vor Christus hatten die Chinesen einen ausgedehnten Getreidebau. Sie pflanzten meist Gerste,



Gerite.

Weizen, Reis und hirse. Um die gleiche Zeit bildete in Ägypten der Getreidebau den hauptreichtum des Landes. Auch zu den Pfahlbauern war die Kunst, den Acker zu bestellen, gedrungen. In schweizerischen Siedelungen hat man drei verschiedene Weizenarten gefunden, darunter eine, die genau mit den in ägyptischen Gräbern enthaletenen Weizenkörnern, dem sogenannten "Mumienweizen" übereinstimmt. hirse und Gerste waren den Pfahlbauern ebenfalls wohlbekannt, nicht aber Roggen und hafer.